

Horstmannsteg: Hennefer kämpfen für den Neubau ihrer Brücke

Von Stefan Schultz | 28.04.17, 11:22 Uhr



Ricarda Schmitz (Werbegemeinschaft), Reinhard Lindner und Peter Martius (beide Heimat- und Verschönerungsverein) machen sich stark für einen Brückenneubau.

Foto: Schwaiger

Hennef - 230 Meter lang, 1,50 Meter breit – seit 1961 führt der Horstmannsteg über die Sieg und verbindet Bürger aus den Ortsteilen Bröl und Allner mit dem Hennefer Zentrum. Jetzt ist die Brücke aber marode – und über einen Neubau zoffen sich Hennefer Bürger und Naturschützer.

Brücke stellt eine Gefahr dar

Für Bürgermeister Klaus Pipke ist die Sache klar. Eigentlich müsste er den Horstmannsteg direkt schließen. Gruppen mit mehr als 25 Personen hält die Statik der Brücke nicht mehr aus – ständige Kontrollen seien seitens der Stadt jedoch unmöglich.

Eine Sanierung ist nicht mehr möglich, daher hat sich die Stadt 2015 für den Neubau entschieden. 70 Prozent der 2,5 Millionen Euro Baukosten kommen aus Fördermitteln des Landes nordrhein-Westfalen.

BUND sieht Fauna und Flora gefährdet

Doch dann die Klage vom 19.12. 2016. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschlands (BUND) fürchtet große Eingriffe in Flora und Fauna, da der Neubau an einer anderen Stelle geplant ist. Gerade der Auwald macht den Umweltschützern Sorge. BUND-Kreisvorsitzender Achim Baumgartner betont: „Wir sagen nicht, sie dürfen keine Brücke bauen. Mit dem Bau der neuen Brücke kommt es einfach zu unnötigen Eingriffen in die Natur. Es ist eine Brücke an falscher Stelle.“

Fördermittel durch NRW

Das sieht die Stadt anders, spricht von einer Verbesserung für den Naturschutz. „Die neue an Schrägseilen aufgehängte Brücke führe in gerader Linie über Sieg und Aue. Daher ist sie zehn Meter kürzer als der alte bogenförmige Steg. Außerdem käme sie mit zwei Pfeilern weniger aus“, so Pipke. Darin sieht er eine Verbesserung –, was auch die Voraussetzung für die Fördermittel des Landes sei.

Bürger wollen endlich Ruhe

Die Hennefer haben inzwischen die Nase voll. Auf einer Info-Veranstaltung zeigten mehr als 350 Bürger ihren Unmut gegenüber der Klage. Die Sperrung während der Bauzeit könne man so gerade noch verkraften – die Klage verzögere das Projekt aber auf Jahre. Gerade weil die Brücke von Kindern als Schulweg genutzt wird. Engagierte Hennefer machen sich in der „Bürgerinitiative Allner“, dem Heimat- und Verschönerungsverein Allner und der Werbegemeinschaft Hennef für den Horstmannsteg stark. Dazu schuf die Bürgerinitiative sogar ein eigenes Lied (Lokalfernsehen Hennef auf Facebook).

Kreis- und Landespolitiker mischen sich ein

Inzwischen mischen auch Landtagsabgeordnete und Kreispolitiker in der Angelegenheit mit. Selbst der grüne Landtagsabgeordnete Horst Becker, parlamentarischer Staatssekretär im Umweltministerium, zeigte Unverständnis für die BUND-Klage. „Durch die Klage gibt es nun Raum für Gespräche, da es aktuell einen Baustopp für die neue Brücke gibt“, erklärt Baumgartner. Gespräche, die für die Hennefer hoffentlich bald zu einer Lösung finden.